

Berichte aus der Rechtswissenschaft

**Thomas Harks, Judith Klein,  
Ralf Roßkopf, Sebastian Schalk (Hrsg.)**

## **Einwanderungsland Deutschland?**

Das Zuwanderungsgesetz in der Diskussion

Shaker Verlag  
Aachen 2003

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

**Einwanderungsland Deutschland? : Das Zuwanderungsgesetz  
in der Diskussion** / Thomas Harks et al. (Hrsg.).

Aachen : Shaker, 2003

(Berichte aus der Rechtswissenschaft)

ISBN3-8322-1556-5

Copyright Shaker Verlag 2003

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen  
oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungs-  
anlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 3-8322-1556-5

ISSN 0945-098X

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: [www.shaker.de](http://www.shaker.de) • eMail: [info@shaker.de](mailto:info@shaker.de)

Thomas Harks, Judith Klein,  
Ralf Roßkopf, Sebastian Schalk (Hrsg.)

## **Einwanderungsland Deutschland? Das Zuwanderungsgesetz in der Diskussion**

Das Zuwanderungsgesetz war eines der zentralen und zugleich umstrittensten innenpolitischen Reformprojekte der Regierungskoalition aus SPD und Bündnis 90/Die Grünen in der vergangenen Legislaturperiode. Seiner Verabschiedung im März 2002 ging eine öffentliche Debatte voraus, die sich auf zahlreiche gesellschaftliche Teilbereiche erstreckte. Vor allem ökonomische und humanitäre Aspekte der Zuwanderung wurden diskutiert, ebenso die Notwendigkeit flankierender Integrationsmaßnahmen. Die gesellschafts- und rechtspolitische Diskussion mündete in eine verfassungsrechtliche, als das Zuwanderungsgesetz im Frühjahr 2002 im Bundesrat aufgrund der umstrittenen Stimmabgabe des Landes Brandenburg verabschiedet wurde.

Noch während das Bundesverfassungsgericht über die Verfassungsmäßigkeit des Gesetzes beriet, lud die Fachschaft Jura in der Bischöflichen Studienförderung Cusanuswerk namhafte Wissenschaftler und Politiker vom 31.10. bis 3.11.2002 zu ihrer Fachschaftstagung „Einwanderungsland Deutschland? - Das Zuwanderungsgesetz in der Diskussion“ auf die Burg Rothenfels ein. Ziel der Veranstalter war es, die gespannte Ruhephase zwischen der Verkündung des Gesetzes und der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts für eine sachliche Auseinandersetzung zu nutzen. Dabei wurden neben einem Vortrag zu Entstehungsgeschichte und Rahmenbedingungen des Zuwanderungsgesetzes (*Prof. Dr. Michael Wollenschläger, Universität Würzburg*) und einem internationalen Rechtsvergleich (*Prof. Dr. Albrecht Weber, Universität Osnabrück*) Einzelaspekte der Zuwanderung thematisiert: Migration und Arbeitsmarkt (*Dr. Ulrich Walwei, Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung, Nürnberg*), Migration und Kriminalität (*Prof. Dr. Michael Walter, Universität Köln*), Migration und Flüchtlingsschutz (*Stefan Kießler, Vorstand amnesty international Deutschland*) sowie Migration und Integration (*Dr. Michael Griesbeck, Abteilungspräsident des Bundesamtes, Nürnberg*). Der politischen Diskussion miteinander und dem Plenum stellten sich die Innenministerin des Saarlandes, *Annegret Kramp-Karrenbauer* (CDU), der innenpolitische Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, *Dieter Wiefelspütz*, und die flüchtlingspolitische Sprecherin der Grünen im Bayerischen Landtag, *Elisabeth Köhler*. Abschließend warf *Priv. Doz. Dr. Rolf-Ulrich Kunze* (*Universität Karlsruhe*) aus Sicht des Historikers die Frage nach der nationalen Identität auf.

Der vorliegende Tagungsband spiegelt die Beiträge der Referentinnen und Referenten wider. Sie sind - angesichts der Tatsache, dass das Bundesverfassungsgericht das Gesetz inzwischen für verfassungswidrig und nichtig erklärt hat - aktueller denn je: In den kommenden Monaten wird die Diskussion um das Zuwanderungsgesetz neu beginnen. Dabei hat die Erfahrung gezeigt, dass ein Konsens nur auf der Grundlage sachlicher Auseinandersetzung möglich sein wird. Vor diesem Hintergrund vermittelt die Lektüre des Buches „Einwanderungsland Deutschland“ wichtige politische, gesellschaftliche und wissenschaftliche Erkenntnisse, denen sich nicht verschließen sollte, wer an der kommenden Diskussion teilhaben möchte.